



Hallo Ihr lieben Baumliebhaber,

bevor ich euch noch mehr spannende Waldkunststücke verrate, möchte ich euch nur kurz erzählen, dass Ihr mich unter euren Baum legen könnt. Oder auch unter den von anderen Leuten, die Ihr kennt und lieb habt. Also, unter den Weihnachtsbaum natürlich. Und ich meine nicht mich persönlich, sondern mein Buch „Meiner zieht immer“. Das hab ich nur für euch geschrieben, jawohl! Oder zumindest für ganz schön viele von euch. Nämlich für alle die, die keinen Bock mehr darauf haben, dass Ihr kleiner Liebling sie ständig durch die Gegend zerrt und dabei eine Würgeattacke nach der anderen in Kauf nimmt.

Ihr bekommt es im guten Buchhandel und natürlich auch bei WIR2. Und, ja klar, den ein oder anderen Schmunzler habe ich für euch natürlich auch da rein geschrieben. Das wollte ich euch nur mal gesagt haben. Kann ja sein, dass Ihr so kurz vor Weihnachten noch dringend ein tolles Geschenk sucht. Apropos Suchen! Da wären wir schon beim nächsten Kunststück, dass Ihr eurem kleinen Waldläufer beibringen könnt. Falls Ihr zu dritt oder noch mehreren spazieren geht, wobei Zwei von den Dreien Menschen sein sollten, probiert doch einfach mal aus, was euer kleiner Racker macht, wenn sich einer von euch hinter einem Baum versteckt. Dazu muss euer Liebling noch nicht einmal unbedingt abgeleint sein, aber schöner ist das schon ohne Leine.

Nehmen wir mal an Peter und Paul gehen mit Heini durch den Wald, wobei Heini der Hund ist. In einem Moment, in dem der kleine Heine gut abgelenkt ist, weil er z.B. gerade die neueste Ausgabe der Waldpost liest, verschwindet Peter, mit einem Leckerchen bewaffnet, einfach mal schnell hinter einen Baum und verhält sich zunächst mucksmäuschenstill.

Paul wartet erst einmal ab, ob Heini Peters Verschwinden von selbst bemerkt. Tut er das, ist Paul auch schon wieder raus aus dem Spiel. Ignoriert der kleine Heini aber Peters Verschwinden, dann sollte Paul dem Heini etwas auf die Sprünge helfen.

Das tut er, indem er den Heini erst mal zu sich ruft. Am besten übrigens dahin, wo der Peter vor seinem Verschwinden gestanden hat. Dann sollte der Paul mal so richtig verzweifelt und ratlos tun: „Oh Heini! Ja wo ist denn der Peter? Such du mal den Peter!“



Und dabei sollte der Paul schon mal ein kleines Stück in die Richtung gehen, in der Peters Versteck liegt. Jetzt kommt es aber wieder darauf an, was der liebe Heini unternimmt. Senkt er seine Nase auf den Boden und strätzt in die richtige Richtung, macht der Paul gar nichts. Interessiert der Heini sich aber immer noch nicht die Bohne für Peters Abwesenheit, sollte der Paul mal den Peter rufen: „Uuhu, Peter! Wo bist Du denn?“

Und der Peter sollte antworten „Hier!“ Oder von mir aus auch „Heini“ oder was ihm sonst so einfällt. Irgendwann wird der Heini den Blödsinn mitmachen und nachsehen, wo denn der Peter geblieben ist. Und sobald der Heini den Peter gefunden hat, macht der Peter den „Bertie sein Meiner sein Freudentanz“ - tut also so, als wäre er überglücklich - und gibt dem Heini sein verdientes Leckerli.

Das macht Ihr immer wieder ein paarmal auf jedem Spaziergang. Natürlich könnt Ihr euch dabei auch abwechseln.

Ihr werdet sehen, wie viel Spaß euer kleiner Racker an diesem Spiel haben wird und bald könnt Ihr euch die schwersten Verstecke aussuchen. Ganz nebenbei sorgt dieses Spielchen dafür, dass euer kleiner Irrwisch in Zukunft im Wald viel mehr und besser auf euch achtet.

Falls wir uns nicht mehr sehen, wünsche ich euch eine schöne Weihnacht!

Und vielleicht treffen wir uns ja unter eurem Baum ...

Euer Bertie